



Klinikum

Werra-Meißner

Ausgabe 2/2011



- **Aufstockung des Psychrietriegebäudes kann beginnen**
- **Optimierung der Patientensicherheit im Klinikum Werra-Meißner**
- **Stroke Unit – Überwachungseinheit für Schlaganfallpatienten**
- **Pain Nurse – Schmerzmanagement in der Pflege**

Liebe Leserinnen und Leser,

wie das Vorjahr, wo wir uns mit einem Küchenbrand und seinen Folgen in Eschwege auseinandersetzen mussten, brachte auch dieses Jahr einmal mehr eine Überraschung in Eschwege. Anfang Februar wurden von Mitarbeitern der Zentralsterilisation in Eschwege bisher nicht bekannte Beaufschlagungen auf den Operationsinstrumenten gemeldet. Da im Klinikum Werra-Meißner die Sicherheit der Patienten bei allen Problemen im Vordergrund steht, haben wir den Operationsbetrieb sofort angehalten und uns auf Ursachensuche gegeben.

Schon bald zeigten alle durchgeführten Analysen, dass eine Gefährdung unserer Patienten durch die Beaufschlagungen auszuschließen war. Die Beaufschlagungen waren mit hoher Sicherheit in Zusammenhang mit bestimmten Instrumentengriffen zu sehen, aus den während des Wasch- und Sterilisationsvorgangs Stoffe herausgelöst wurden, die zu den Beaufschlagungen auf mitsterilisierten Instrumenten führten. Die auffälligen Instrumente konnten gereinigt und der Operationsbetrieb nach zwei Wo-

chen wieder aufgenommen werden. Da die Beaufschlagungen auch in den Eschweger Dampfsterilisatoren zu finden waren, haben wir diese ausgetauscht und in der Zwischenzeit die Operationsinstrumente in Witzenhausen sterilisiert. Daneben haben wir in Eschwege optimale räumliche Bedingungen in der Zentralsterilisation geschaffen und werden den Prozess der Instrumentenreinigung und -sterilisation mit einem modernen Dokumentationssystem unterstützen.

Sehr zufrieden konnten wir mit dem Besuch von Staatssekretärin Petra Müller-Klepper vom Sozialministerium aus Wiesbaden am 9. März sein. Sie überbrachte unserem Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Stefan Reuß die Förderbescheide zur Aufstockung des Psychiatriegebäudes und zum Bau der Tageskliniken für Erwachsenenpsychiatrie und für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Schon Wochen zuvor hatten wir Fördermittel für eine Brandschutzmeldeanlage für das Klinikum Werra-Meißner in Eschwege erhalten. In diesen Tagen werden die Baumaßnahmen in Eschwege begonnen.

Der kleine Festakt mit Staatssekretärin Petra Müller-Klepper fand nur wenige Tage vor dem 5. Geburtstag unseres Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie statt, das Ende Dezember 2005 vom Hohen Meißner zum Standort des Kreiskrankenhauses Eschwege in das neue Psychiatriegebäude umzog. Bereits im Jahr 2004 wechselte die Trägerschaft vom Landeswohlfahrtsverband zum Kreiskrankenhaus Eschwege. Am 13. August 2011 wollen wir dieses Jubiläum mit Patienten, Mitarbeitern und der Eschweger Öffentlichkeit bei einem Tag der offenen Tür feiern, um zu zeigen welche positiven Entwicklung das Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie in Eschwege genommen hat. Kritiker und Zweifler hatten dies ja im Vorfeld der Verlagerung der psychiatrischen Klinik vom Hohen Meißner herab infrage gestellt. Nun sind sie verstummt.

Nach fast sechsmonatigen Vorarbeiten sind jetzt die Planungen für die Umbaumaßnahmen für das Klinikum Werra-Meißner in Witzenhausen so weit gediehen, dass noch im Sommer die Unterlagen zur Prüfung an das Hessische Sozialministerium gesandt werden und wir mit dem Sozialministerium die Modalitäten der Finanzierung abklären können. Unter- und Erdgeschoss und alle Obergeschosse sollen so umgestaltet werden, dass der Behandlungsprozess der Patienten optimiert und gebäudetechnische Verbesserungen erreicht werden. Das Klinikum Werra-Meißner hat das erste Vierteljahr seines Bestehens im „Echtbetrieb“ erfolgreich hinter sich gebracht. In vielen Dingen zeigt sich, dass das neue Unternehmen Vorteile bietet, die aber inzwischen ganz selbstverständlich von allen Mitarbeitern genutzt werden. Einige Berichte in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift verdeutlichen dies.


Prof. Dr. med. Ulrich Vetter


Christoph Maier

INFO +++ INFO +++ INFO +++ INFO +++ INFO +++ INFO

Weg zum Wohlfühlgewicht

Der Weg zum Wohlfühlgewicht stand beim Kurs „Wir nehmen ab – in der Gruppe geht's leichter“ im Klinikum Werra-Meißner Witzenhausen im Vordergrund.

Dass dabei der Spaß und Genuss nicht zu kurz kommt, dafür sorgte Diplom-Oecotrophologin Gunda Gerdes. Sie begleitete die Gruppe acht Wochen beim Einüben eines neuen Essverhaltens zugunsten

einer gesunden langfristigen Gewichtsreduktion. Am letzten Kurstag wurde die gelernte Theorie von den Teilnehmern in die Kochpraxis umgesetzt.

Dabei konnte die Erfahrung gemacht werden, dass eine fettreduzierte und trotzdem schmackhafte, vollwertige Ernährungsweise nicht unbedingt zeitaufwändig sein muss. Interessierte, die ihren überflüssigen Pfunden im nächsten Kurs zu Leibe

rücken möchten, können sich von Gunda Gerdes beraten lassen. Zu erreichen ist die Ernährungs- und Diätberatung unter der Telefonnummer 05542/504-604 jeweils dienstags von 12.00-17.00 Uhr und donnerstags von 8.00 – 13.00 Uhr. Die Kursgebühr wird von den Krankenkassen in der Regel als Präventionsmaßnahme anteilig erstattet.

Gunda Gerdes



Pain Nurse – Schmerzmanagement in der Pflege

Um die Schmerzlinderung nach einer Operation weiter zu verbessern, hat das Klinikum Werra-Meißner Eschwege eine Krankenschwester zur Pain Nurse (pain = Schmerz, nurse = Schwester) qualifiziert und einen Schmerzdienst für chirurgische Patienten eingerichtet. Unsere „Pain Nurse“ berichtet in diesem Artikel von ihrer Arbeit.

Mein Name ist Sonja Block. Ich arbeite seit 30 Jahren als Krankenschwester im Klinikum Werra-Meißner Eschwege. Vor kurzem absolvierte ich einen Fernlehrgang in Nürnberg am Klinikum zur Pain Nurse.

Seit dem 1. Oktober 2010 gibt es in unserem Haus einen Schmerzdienst

für die chirurgischen Abteilungen. Dr. Stephan Selhorst-Kiss, Chefarzt der Anästhesie, erarbeitete in Absprache mit den Chefärzten der Chirurgie ein Konzept zur postoperativen Schmerztherapie.

Wir führen die Schmerzmessung anhand einer Schmerzskaala von 0 - 10 ein. „0“ bedeutet kein Schmerz, „10“ der stärkste vorstellbare Schmerz. Anhand dieser Schmerzskaala kann der Patient seine augenblickliche Schmerzintensität in Ruhe und Bewegung benennen. Je nach Stärke der Schmerzen ist eine Schmerzmittelgabe nötig. Diese Art der Schmerzermittlung ist nicht bei allen Patienten möglich z.B. Demenz, Kleinkinder, Bewusstlose. Für diese Patienten bestehen



Sonja Block steht während ihrer Dienstzeit von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr unter der Durchwahl 2599 für Fragen und als Verbindungsschwester zur Anästhesieabteilung zur Verfügung.



alternative Methoden zur Schmerzerfassung.

Als Pain Nurse besuche ich nach der Operation die Patienten, erkundige mich nach ihrem Befinden, erkläre die Schmerzskaala, ermittle den Schmerzwert und verabreiche bei Bedarf die vom Arzt verordneten Schmerzmittel. Ich dokumentiere den Schmerzwert und die Medikamente in der Fieberkurve. Ich kläre die Patienten über die regelmäßige Einnahme der verordneten Schmerz-

medikamente und evtl. auftretenden Nebenwirkungen wie Obstipation oder Übelkeit auf.

Ich kontrolliere postoperativ die Effektivität der Schmerztherapie. Einmal täglich kontrolliere und betreue ich die Schmerzkatheter auf den Stationen. Außerdem unterstütze und berate ich das Pflegepersonal in Fragen der postoperativen Schmerzlinderung.

Sonja Block

Anzeige

Gang- und Laufanalyse **GRATIS**

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine Fuß und Ganganalyse **gratis!** Wert 19,- Euro

In unserem Ganganalyselabor erfolgt eine Fußdruckmessung und Videoanalyse. Anhand dieses Bewegungschecks erstellt unser Bewegungsexperte eine individuelle **Aktiv-pro** Belastungsmatrix. Er erkennt nicht nur Defizite in der Körperstatik und im Bewegungsablauf. Er gibt auch Tipps und Kniffe Schmerzen zu lindern oder zu vermeiden oder das sportliche Leistungspotential optimaler auszuschöpfen.

Denn Bewegungsoptimierung bringt Leistungssteigerung und Wohlbefinden.

Der Gutschein gilt nur für eine Analyse. Eine Terminvorbereitung ist notwendig.



Aktiv-pro
Stramer & Stahlberg

Sanitätsfachgeschäft
Orthopädietechnik
Orthop. Schuhtechnik
Rehabtechnik
Homecare

37269 Eschwege
Hessenring 11
☎ 05651/3048-0

37213 Witzenhausen
Hinter dem Delch 2 (neben Aldi)
☎ 05542/5036930
www.aktiv-pro.de



Staatssekretärin Petra Müller-Klepper überreicht den Förderbescheid über rund 3,7 Mio. Euro für die Aufstockung des Psychiatriegebäudes am Standort Eschwege. V.l.n.r.: Landrat Stefan Reuß, Christoph Maier, Prof. Dr. Ulrich Vetter und Petra Müller-Klepper.

Aufstockung des Psychiatriegebäudes kann beginnen

Am 9. März 2011 überreichte die Staatssekretärin Petra Müller-Klepper einen Förderbescheid über rund 3,7 Mio. Euro für die Aufstockung des Psychiatriegebäudes am Standort Eschwege. Bei der feierlichen Übergabe waren auch der Vizepräsident des Hessischen Landtags Lothar Quanz sowie die Landtagsabgeordneten Sigrid Erfurth und Dirk Landau als Vertreter der Landespolitik anwesend.

Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Vetter bedankte sich für die finanzielle Unterstützung aus dem Hessischen Sozialministerium. Mit der Förderbescheidübergabe wurden fast zweijährige Anstrengungen von Erfolg gekrönt, um die Voraussetzungen für die Erweiterung unseres

psychiatrischen Leistungsangebotes zu schaffen. Durch die Aufstockung des Psychiatriegebäudes wird jetzt Raum für die dringend benötigte Station für Psychotherapie geschaffen. Mit einer gewissen Hartnäckigkeit und der Unterstützung aus der Politik gelang es, alle Beteiligten für diese Zielsetzung zu gewinnen. Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Stefan Reuß hob die Leistungen der Beschäftigten des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie heraus. Diese haben einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, dass der Umzug der Psychiatrie vom Meißner in die Stadt Eschwege vor 5 Jahren so reibungslos verlief. Die große Akzeptanz und der damit verbundene Erweiterungsbedarf zeigen, dass die Entscheidung für den Standortwechsel richtig war.

Staatssekretärin Petra Müller-Klepper verdeutlichte, dass die Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes Eschwege für das Hessische Sozialministerium bedeutsam ist. Trotz knapper werdender Mittel in den öffentlichen Kassen ist die Krankenhausförderung weiterhin ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre. Das novellierte Hessische Krankenhausgesetz untermauert, dass die Herausforderungen für die Krankenhäuser stetig wachsen werden.

Bürgermeister Alexander Heppe stellte das Klinikum Werra-Meißner als den wichtigen Arbeitgeber für die Stadt Eschwege heraus, weswegen die Sicherung und Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes Eschwege bedeutsam sei. Die

Stadt Eschwege hat mit dem Bebauungsplan-Änderungsverfahren im vergangenen Jahr eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des bevorstehenden Bauvorhabens geschaffen.

Im Beisein der offiziellen Gäste und von Vertretern des Klinikums Werra-Meißner erfolgte die Übergabe des Fördermittelbescheides durch die Staatssekretärin Petra Müller-Klepper an Landrat Stefan Reuß und die Geschäftsführung. Mit den Baumaßnahmen soll voraussichtlich im Juni 2011 begonnen werden.

André Koch

Stroke Unit – Überwachungseinheit für Schlaganfallpatienten

Jedes Jahr erleiden in Deutschland ca. 200.000 Menschen einen Schlaganfall. Damit ist der Schlaganfall die dritthäufigste Todesursache und der häufigste Grund für Pflegebedürftigkeit und Behinderung in Deutschland. Einen ersten Schlaganfall überleben ca. 80-85% der Patienten in der Akutphase.

Von diesen Patienten erleiden zwischen 8 und 15% im ersten Jahr ein sog. Zweitereignis. Es ist das Ziel der modernen Schlaganfallsbehandlung, Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben, in der Akutphase optimal zu versorgen und das Risiko eines erneuten Schlaganfalls zu minimieren.

Ein Patient, der einen Schlaganfall erlitten hat, wird sofort in unserer „Stroke Unit“ im Klinikum Werra-Meißner Eschwege behandelt. Der englische Begriff „Stroke Unit“ heißt wörtlich übersetzt „Schlaganfallereinheit“. Diese ist nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie ausgestattet und räumlich mit der Intermediate-Care-Station zusammengeschlossen. Hier gibt es identisch ausgestattete Monitorbetten für die optimierte Behandlung und Pflege von Patienten, die akut einen Schlaganfall erlitten haben. Auf der Stroke Unit steht an 365 Tagen rund um die Uhr ein spezialisiertes Team zur Verfügung, um die sofortige Versorgung von Schlaganfallpatienten sicherzustellen. Das Ziel der Behandlung auf der Stroke Unit ist die Notfallversorgung von Patienten mit frischem Schlaganfall, die klinische und apparative Überwachung der Patienten sowie die Verhütung und sofortige Behandlung evtl. eintretender Komplikationen. Daneben

beginnt bereits am ersten Tag die Behandlung der Schlaganfallfolgen. Die Arbeit in der Stroke Unit ist eine Herausforderung an die Teamarbeit. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten Ärzte, speziell geschultes und erfahrenes Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten und Sozialarbeiterinnen in einem interdisziplinären Team Hand in Hand zusammen. Beteiligt sind neben der Belegabteilung Neurologie, die Radiologie, die Abteilungen der Inneren Medizin, die Abteilung Geriatrie. In einzelnen Fällen bei hochkomplexen neurologischen Erkrankungen oder bei der Notwendigkeit einer Operation am Gehirn, Rückenmark oder Bandscheiben besteht eine enge Kooperation mit den Neurologischen Kliniken in Göttingen, Kassel und Mühlhausen

„Die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe hat in diesem Zusammenhang den Slogan „Time is Brain“ (Zeit ist Hirn) geprägt: jede Minute, die bis zur Behandlung gewonnen wird, verbessert die Überlebens- und Genesungschancen.“

sowie der Neurochirurgischen Klinik Göttingen. Die Dauer der Behandlung auf der Stroke Unit ist in der Regel auf wenige Tage begrenzt. In den ersten Tagen erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und Behandlung von Atmung, Herzfunktion, Blutdruck, Schluckstörung, Temperatur, Blutzucker und Flüssigkeitsbilanz. Vorbeugende Maßnahmen dienen der Vermeidung von Harnwegsinfekten, Lungenentzündung, Druckgeschwüren und Thrombosen. Zum frühest möglichen Zeitpunkt wird mit dem Training der geschädigten

Hirnleistungen (Verlust der Sprache, Lähmungen etc.) begonnen. Dies alles gelingt nur durch die intensive Zusammenarbeit von Pflegedienst, Physio- und Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Ärzten und Angehörigen.



Im Anschluss erfolgt die Weiterbehandlung auf unserer Belegabteilung Neurologie oder der Schlaganfallpatient wird in eine Einrichtung mit einer Station für Neurologische Frührehabilitation verlegt. Durch die enge Zusammenarbeit des Sozialdienstes mit Rehabilitationskliniken, die in der Nachsorge von Schlaganfallpatienten erfahren sind, wird für die Betroffenen eine optimale und lückenlose Versorgungskette eingerichtet.

Peter Mosebach



Verabschiedung von Dr. Klaus Amon



Ärztlicher Leiter und Chefarzt Dr. Michael Müller (rechts) verabschiedet sich mit einem humorvollen Vortrag von Chefarzt a. D. Dr. Klaus Amon.

(Fotoquelle: Werra-Rundschau)

Ulrich Vetter, der Bürgermeister der Kreisstadt Eschwege Alexander Heppe, sein Nachfolger Chefarzt Dr. Frank Wagner, der Ärztliche Leiter Dr. Michael Müller und die Betriebsratsvorsitzende für den Standort Eschwege Monika Wilde Grußworte. Sie brachten ihren großen Respekt gegenüber Dr. Klaus Amon als Mediziner, Krisenmanager und Mensch zum Ausdruck und wünschten ihm einen aktiven Ruhestand sowie viel Freude mit seinen vielfältigen Interessen und Hobbys. Daran ließ Dr. Klaus Amon keinen Zweifel und bestätigte, dass von Bienenvölkern über Weinberg, Unimog, versteckte väterliche Liebeserklärungen in mathematischen Formeln bis hin zum Tuning seiner alten Modelleisenbahnen genügend Betätigungsfelder vorhanden sind.

Dr. Klaus Amon hat nach fast 20-jähriger Tätigkeit als Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie im Januar 2011 seinen aktiven Dienst für das Klinikum Werra-Meißner beendet. Die offizielle Verabschiedung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung fand am 2. März 2011 im Alten E-Werk in Eschwege statt.

Von ihm verabschiedeten sich nicht nur die Kolleginnen und Kollegen des Klinikums Werra-Meißner, sondern auch Vertreter aus der Politik, Freunde und Wegbegleiter. In den Verabschiedungsreden wurde deutlich, dass Dr. Amon sich nicht nur als Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie einen sehr guten Ruf erworben hat, sondern auch in seiner Funktion als Ärztlicher Leiter. Eine hervorragende Arbeit wurde ihm für das Krisenmanagement bei der Bewältigung des Krankenhausbrandes am 7. April 2010 testiert. In dieser schwierigen Situation hatte er äußerst besonnen gehandelt und positiv auf

die Mitarbeiter des Klinikums eingewirkt.

Dr. Klaus Amon hat als Chefarzt die Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie während seiner Tätigkeit medizinisch und organisatorisch weiterentwickelt. Dabei hat er viele Neuerungen in Diagnostik und Therapie zum Nutzen seiner Patienten eingeführt und sich eine hohe Anerkennung erworben. Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt hat er während zweier Amtsperioden Verantwortung als Ärztlicher Leiter für das Krankenhaus Eschwege übernommen. Zum Ende seiner Tätigkeit als Ärztlicher Leiter hat Dr. Klaus Amon gemeinsam mit der Geschäftsführung an der Umsetzung des Medizinischen Konzeptes für das Klinikum Werra-Meißner gearbeitet und eine Vielzahl von Arbeitsgruppen moderiert. Dr. Klaus Amon setzte dabei wichtige Impulse zur medizinischen Zusammenführung der Krankenhäuser Eschwege und Witzenhausen zum gemeinsamen Klinikum. Diese Aufgabe eröffnete

ihm neue Perspektiven auf Sachverhalte und Kollegen, wie er selbst während seiner Verabschiedung am 2. März 2011 sagte.

Am 2. März 2011 sprachen der Aufsichtsratsvorsitzende Landrat Stefan Reuß, der Geschäftsführer Prof. Dr.

Wir wünschen Dr. Klaus Amon eine gute nachberufliche Lebensphase und danken ihm nochmals für seine Leistungen für unser Unternehmen.

André Koch

ZUR PERSON

Dr. Klaus Amon studierte an der Universität Würzburg Medizin und promovierte dort 1977. Er ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und führt die Zusatzbezeichnung Sportmedizin. Als Assistenzarzt war er an verschiedenen Krankenhäusern tätig. Von 1980 bis 1984 hatte er insgesamt 360 Notarzteinsätze im Rettungshubschrauber „Christoph Lünen“, war leitender Rettungshubschrauberarzt und Ärztlicher Leiter des Luftrettungsdienstes Lünen. 1985 übernahm er die Oberarztstelle an der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie in Heilbronn. 1991 wurde er Chefarzt der unfallchirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Eschwege. Von 1996 bis zum Jahr 2000 war er stellv. Ärztlicher Leiter. Zum Ärztlichen Leiter für das Krankenhaus Eschwege wurde er in den Jahren 2000 bis 2004 und 2008 bis zu seiner Verabschiedung bestellt. Er hat eine Vielzahl von Publikationen veröffentlicht.

Zeigt her eure Füße

Unsere Füße tragen uns durch unser gesamtes Leben und werden extrem beansprucht. Lassen Sie sich doch einmal von einer professionellen und wohl-tuender Fußpflege verwöhnen. Ihre Füße werden es Ihnen danken.

Während wir dem Gesicht täglich viel Zeit widmen, gehören die Füße meist zu den weniger verwöhnten Teilen unseres Körpers.

Seit September 2010 bietet die Abteilung Physiotherapie und Physikalischen Medizin Eschwege medizinische und kosmetische Fußpflegeangebote für stationäre und ambulante Patienten im Klinikum

Werra Meißner in Eschwege an. Dies ist möglich, weil Elvira Ostermann eine Fortbildung zur medizinischen und kosmetischen Fußpflegerin erfolgreich absolviert hat. Sie freut sich nun darauf, Sie und Ihre Füße zu verwöhnen.

Medizinische und kosmetische Fußpflegeangebote:

- Behandlung von eingewachsenen Nägeln
- Spangentechnik
- Nagelprothetik bei defekten Nägeln
- French
- Fußmassage und Kräuterstempel



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich einfach an Elvira Ostermann oder die Mitarbeiter der Abteilung Physiotherapie und Physikalischen Medizin Eschwege – Telefon: 05651/82-1792

Carsten Resch

Beschäftige dich nicht mit zu vielen Dingen! Wenn du dir zu viel vornimmst, bleibst du nicht ungeschoren. Du mühst dich ab, und erreichst doch nicht das Ziel, dann willst du aufgeben und kommst nicht mehr davon los.

Jesus Sirach 11.10

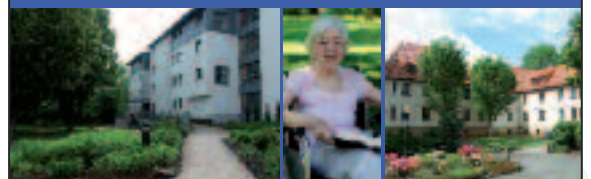
Anzeige



SENIORENWOHNHEIM BRÜCKENTOR

Wir bieten an unserem Standort Vor dem Brückentor 4 in Eschwege:

- vollstationäre Pflege- und Betreuung
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- besondere Wohn- und Betreuungsangebote für demenzkranke Menschen
- seniorengerechte Wohnungen



Seniorenheime Eschwege
gemeinnützige GmbH
Vor dem Brückentor 4
37269 Eschwege

Telefon: 05651 74520
info@seniorenheime-eschwege.de
www.seniorenheime-eschwege.de



Krankenhaushygiene im Klinikum Werra-Meißner

In den letzten Monaten wurde in den Medien immer wieder das Thema Hygiene und Infektionen im Krankenhaus diskutiert. Dabei wurde die Behauptung aufgestellt, dass gerade in Deutschland es um die Hygiene in Krankenhäusern schlecht bestellt sei und eine Reihe von Todesfällen bei Vermeidung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen vermeidbar sei.

Natürlich stellt sich jedem Krankenhaus nicht erst seit heute die Frage, wo steht es mit seinen Anstrengungen bei der Krankenhaushygiene und kann es für die Sicherheit seiner Patienten noch mehr tun?

Die Politik hat sich inzwischen dieses Themas angenommen und das Bundesgesundheitsministerium hat einen Referentenentwurf vorgelegt, der die Krankenhaushygiene gesetzlich regeln soll. Im Klinikum Werra-Meißner hat die Krankenhaushygiene ihren Stellenwert und wir haben uns bei der Erstellung des Medizinkonzeptes für das Klinikum Werra-Meißner intensiv mit dem Thema auseinander gesetzt.

Wie alle deutschen Krankenhäuser haben wir eine **Hygienekommission**, die unter der Leitung des Ärztlichen Leiters und unter Begleitung des externen Krankenhaushygienikers des Deutschen Beratungszentrums für Hygiene (BZH) in Freiburg zwei Mal jährlich zusammentritt und die Strategie und Zielerreichung der allerkrankenhaushygienischen Maßnahmen festlegt und kontrolliert.

Hygienebeauftragte Ärzte und Hygienefachkräfte sind in Eschwege und Witzenhausen für die Umsetzung der krankenhaushygienischen Maßnahmen verantwortlich, die für jeden Bereich im **Hygieneplan** niedergelegt sind.

Alle krankenhaushygienischen Bemühungen blieben ohne Erfolg, wenn unsere Mitarbeiter nicht die Notwendigkeit erkennen würden, welche Bedeutung die Krankenhaushygiene für die Patienten und sie selbst haben. **Regelmäßige Hygieneschulungen** durch Mitarbeiter des BZH, an denen alle Mitarbeiter (Ärzte, Pflege, Reinigung) pflichtgemäß teilnehmen, sind deshalb Basis unserer Krankenhaushygiene.

Der **Händehygienetag** an beiden Standorten des Klinikums und die Auswertung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf den einzelnen Stationen lenkt die Aufmerksamkeit von uns allen auf das Problem der Übertragung von krankheitserregenden Keimen von Patient auf Personal und von Personal auf Patient und damit von Patient zu Patient.

Die Einhaltung der krankenhaushygienischen Standards und Anforderungen wird bei **Begehungen aller Bereiche und Stationen** überprüft. Im Klinikum Werra-Meißner finden die folgenden jährlichen Begehungen statt:

- Eine Begehung durch das Gesundheitsamt von Krankenhausbereichen an beiden Standorten des Klinikums.
- Eine Begehung durch das Gesundheitsamt der Küchen beider Standorte des Klinikums.
- Zwei Begehungen durch das BZH von Krankenhausbereichen beider Standorte des Klinikums.
- Eine Begehung aller Bereiche beider Standorte des Klinikums (Stationen, Funktionsbereiche, Ambulanzen etc.) durch die Hygienefachkräfte.

Christina Manthey, Krankenschwester auf der Station 6 in Eschwege, demonstriert die korrekte Händedesinfektion vor und nach Behandlung eines Patienten.



Die bei den Begehungen festgestellten Mängel werden ihrer Dringlichkeit nach in der Regel innerhalb von 4 bis 8 Wochen behoben und ihre Beseitigung protokolliert.

Im Klinikum Werra-Meißner behandeln wir jährlich etwa 2000 Patienten hauptsächlich mit Lungen- und Magen-Darm-Infektionen, die zur Aufnahme in unseren Krankenhäusern führten. Von diesen Patienten kennen wir das **Erreger- und Resistenzspektrum** ihrer Erkrankungen sehr genau. Durch unsere Zusammenarbeit mit unserem mikrobiologischen Labor in Kassel und dem BZH sind wir auch in der Lage, Vergleiche mit anderen Krankenhäusern zu ziehen, um frühzeitig zu erkennen, ob sich Erreger- und Resistenzspektrum abweichend vom

Bundestrend entwickeln. Bis heute sahen wir glücklicherweise keine Auffälligkeiten.

Einer der häufigsten Krankenhauskeime ist der MRSA (**M**ulti-**r**esistenter **S**taphylococcus **a**ureus) und steht für einen an und für sich harmlosen Hautkeim, der aber durch den hohen Antibiotikaverbrauch in Deutschland resistent geworden ist. Risikopatienten können diesen sehr unangenehmen Keim ins Krankenhaus mitbringen, weswegen wir ein sogenanntes **MRSA-Screening** durchführen.

Entdecken wir diesen Keim auf der Haut der Patienten, dann isolieren wir diese Patienten zum Schutz der anderen Patienten und sanieren sie von diesen Keimen.

Bärbel Flügel

Krankenhäuser gut erreichbar

Ein Krankenhaus muss gut erreichbar sein. Dies gilt nicht nur für den Notfall. Vor- oder Nachuntersuchungen, Besuch eines Angehörigen – nicht jeder kann dies mit einem eigenen PKW erledigen. Deshalb ist es gut, dass die Krankenhäuser des Klinikums Werra-Meißner in Eschwege und Witzenhausen gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln des Nordhessischen Verkehrsverbunds erreicht werden können.

Klinikum Werra-Meißner Eschwege

Die Kreisstadt Eschwege ist am Stadtbahnhof durch die Regionalzuglinie R7 (Göttingen - Bebra) und mehrere Buslinien aus der Region gut erreichbar.

Direkt vor dem Krankenhaus befindet sich die Haltestelle „Eschwege Kreiskrankenhaus“, wo die Stadt-Bus-Linie 230.2 hält.

Diese verkehrt montags bis samstags alle halbe Stunde zwischen Stadtbahnhof, Krankenhaus und Marktplatz. Die zentralen Haltestellen Schlossplatz und Post sind ca. 800 Meter vom Krankenhaus entfernt. Abends und am Wochenende verkehren Anruf-Sammel-Taxis, die unter der Telefonnummer (05651) 70007 bestellt werden können.

Klinikum Werra-Meißner Witzenhausen

Die Stadt Witzenhausen ist durch die Regionalzuglinie R1 (Kassel - Göttingen) und mehrere Buslinien aus der Region gut erreichbar.

Direkt vor dem Krankenhaus befindet sich die Haltestelle „Witzenhausen Krankenhaus“, wo die Stadt-Bus-Linie 211.2 hält.

Diese verkehrt montags bis samstags jede Stunde zwischen Bahnhof und Krankenhaus. Alternativ kön-

nen auch die Haltestellen Marktplatz (ca. 200 Meter Fußweg) oder Brückenstraße (ca. 300 Meter Fußweg) genutzt werden, wo weitere Buslinien halten.

Sabine Herms
Pressesprecherin Nordhessischer
Verkehrsverbund (NVV)



Informationen unter www.nvv.de oder beim NVV-ServiceTelefon unter 0180-234-0180.

Impressum

Das Magazin „Klinikum Werra-Meißner“ ist eine Zeitschrift der Klinikum Werra-Meißner GmbH und erscheint ca. alle 3 Monate.

Redaktionsleitung:
Marion Frenzel

Redaktion:
Christa Blum (freie Mitarbeiterin),
Gudrun Eisenberg, Thomas Kiedos,
André Koch, Silke Krug, Petra
Künzel, Carsten Resch, Rita Rehm,
Rose-Maria Ring, Fotini Schwarz,
Martina Wallbraun-Herwig

Auflage: 1.500 Exemplare

E-Mail:
marion.frenzel@klinikum-wm.de

Gestaltung:
Agentur Compri
An den Anlagen 18a
37269 Eschwege

Anzeige

Häusliche Senioren- und Krankenpflege

■ Pflege von Intensiv- und Demenzpatienten

Pflege mit Herz
Heike Schmidt GmbH

An den Anlagen 18 a · 37269 Eschwege
Telefon (0 56 51) 33 05 - 51 (Tag und Nacht erreichbar)

Ihre Ansprechpartner: Pflegedienstleitung: Heike Schmidt
Verwaltungsleitung: Bernd Schreiber

Wir helfen Ihnen in jeder Lebenslage.

Internet: www.pflegemitherz-esw.de · E-Mail: info@pflegemitherz-esw.de



Dritte Staatliche Krankenpflegehilfeprüfung am Institut für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung

Nach der einjährigen Ausbildung sind am 24.03.2011 zehn Prüflinge im Institut für Gesundheits- u. Krankenpflegeausbildung (IfGK) der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH zur mündlichen Abschlussprüfung in der Krankenpflegehilfe angetreten.

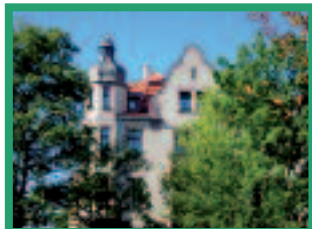
Die staatliche Prüfung nach der Krankenpflegehilfeausbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Monaten und besteht aus drei Teilbereichen, der schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfung. Die Absolventen erhalten vom zuständigen Regierungspräsidium bei erfolgreich bestandenen Prü-



Die glücklichen Absolventen mit Prüfungsausschussmitgliedern und geladenen Ehrengästen.

Anzeige

DAS HABEN SIE SICH VERDIENT!



Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, älteren und pflegebedürftigen Menschen ein neues Zuhause zu geben, in dem sie Lebensqualität und persönliche Zuwendung im Alter finden. Bestens in der Nähe seiner Angehörigen in anspruchsvoller Wohnkultur betreut und gepflegt, kann man seinen Ruhestand komfortabel genießen. Umsorgt von einem auf Ihre Bedürfnisse geschulten, freundlichen Personal und von dem Hausarzt, dem Sie sich jahrelang anvertraut haben, werden wir dafür sorgen, dass Sie sich bei uns körperlich und seelisch wohl fühlen.

Individuelle und ganzheitliche Betreuung und Pflege

Frau Nicole Eckert empfängt Sie gerne bei einer Tasse Kaffee zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch:



**Wohn- und Pflegezentrum
Lindenhof GmbH
Lessingstrasse 2
37269 Eschwege
Tel. Fr. Eckert: 05651 / 746 0210
www.wolf-pflege.de/eschwege**

fungsanteilen ein Zeugnis und die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Krankenpflegehelfer“ in Form einer Urkunde.

Die Notenverkündung erfolgte durch die stellv. Prüfungsvorsitzende Angelika Rogowski, Regierungspräsidium Darmstadt, im Beisein des Prüfungsausschusses und geladener Ehrengäste: Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Stefan Reuß, Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele, Bürgermeisterin der Stadt Witzenhausen Angela Fischer, der Geschäftsführung und Krankenhausleitung des Klinikums Werra-Meißner GmbH sowie Vertreter des Betriebsrates beider Häuser.

Die Einrichtung der Krankenpflegehilfeausbildung erwies sich bislang als ein weiterer Meilenstein in der pflegeberuflichen Bildung für beide Krankenhäuser des Klinikums Werra-Meißner GmbH.

Sie bietet eine berufliche Perspektive für junge Menschen im Werra-

Meißner-Kreis mit gutem Hauptschulabschluss und der beruflichen Eignung.

Bei gut bestandenen Krankenpflegehilfeexamen erhalten die betreffenden Absolventen die Chance, zum 01.10. des Jahres ihre berufliche Karriere mit der dreijährigen Ausbildung in der Gesundheits- u. Krankenpflege beim gleichen Arbeitgeber fort zu setzen.

Am 1. April wurden wiederum 18 Auszubildende im Krankenpflegehilfekurs herzlich begrüßt.

Ein besonderer Dank für den immer währenden motivierten Einsatz zum Wohl unserer Schüler gilt den Kolleginnen und Kollegen auf den Stationen und in den Fachbereichen!

Unseren diesjährigen Absolventen wünschen wir für die Zukunft alles erdenklich Gute und viel Erfolg!

Andreas Voigt



Optimierung der Patientensicherheit im Klinikum Werra-Meißner

Die Sicherheit unserer Patienten liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund hat sich die Geschäftsführung im Rahmen eines Projektes für die Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern als zusätzlichen Sicherheitsstandard an beiden Standorten entschieden.

In dem Projekt arbeiteten neben der Klinikleitung die Chefarzte der Chirurgie, Gynäkologie und Anästhesie beider Standorte sowie die OP-Leitungen und die Pflegedienstleitungen mit. Alle stationären und ambulanten Patienten, die operiert werden, erhalten ein solches Armband nach ihrer Zustimmung bei der Aufnahme.

Auf diesem Armband sind der Name und das Geburtsdatum sowie die patientenspezifische Aufnahme-nummer vermerkt. Die Einführung der Patientenidentifikationsarmbänder ermöglicht ein sicheres Identifizieren der Patienten. Dies erhöht die Sicherheit der Patienten signifikant. Die Sicherheit unserer Patienten ist in den beiden OP-Statuten verankert. Hier sind gemäß den Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit eine Verfahrensregelung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, sowie die Zählkontrolle aller bei einer Operation benötigten Gegenstände geregelt. Zusätzlich ist dort der Umgang mit telefonischen Befunden festgelegt.

Das Klinikum Werra-Meißner ist sich der großen Verantwortung gegenüber den Patienten bewusst und passt die OP-Statute regelmäßig

den neuen Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit an und setzt diese um.

Petra Künzel

INFORMATION

Das „Aktionsbündnis Patientensicherheit“ wurde im April 2005 als gemeinnütziger Verein gegründet. Es setzt sich für eine sichere Patientenversorgung ein, widmet sich der Forschung, Entwicklung und Verbreitung dazu geeigneter Methoden. Initiatoren und Mitglieder sind Vertreter der Gesundheitsberufe, ihrer Verbände und Patientenorganisationen. Das Aktionsbündnis ist unter folgendem Link im Internet erreichbar:

<http://www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de/>

Anzeige

Diakoniestationen ganz in Ihrer Nähe ...



Wir sind Ihre Partner für kompetente Pflege und Betreuung sowie für Information und Beratung in allen Fragen um die häusliche Pflege.

... und rund um die Uhr für sie da!



Häusliche Krankenpflege
Siedlung 1 · 37235 Hessisch Lichtenau
Telefon: 0 56 02 83-17 20
E-mail: pflegeheli@lichtenau-ev.de



Diakonie Eschwege Land GmbH
Rödelbach 6 · 37296 Datterode
Telefon: 0 56 58 9 32 93
E-mail: info@diakonie-esw-land.de



Diakoniestationen Eschwege-Witzenhausen gemeinnützige GmbH
Wahlhauser Str. 13 • 37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: 05652 917595
E-mail: info@dks-eswi.de



Häusliche Krankenpflege Wehretal e. V.
Landstr. 117 · 37287 Wehretal
Telefon: 05651 94040
E-mail: info@pflegewehretal.de

Veranstungskalender

Für alle Unternehmen bzw. Mitarbeiter beider Häuser, wenn nicht anders vermerkt.

Der aktuelle Veranstaltungskalender ist auch im Internet auf der Homepage der Krankenhäuser einzusehen.

Thema:	(Perioperative) Akutschmerztherapie
Dozent:	Priv.-Doz. Dr. J. Hinz Universitätsmedizin Göttingen
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	niedergelassene Ärzte, Krankenhausärzte, Pflegepersonal, med. Fachpersonal
Veranstaltungstermin:	11. Mai 2011
Uhrzeit:	17.30 bis 19.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Personalspeiseraum, Witzenhausen

Thema:	Alkohol? Weniger ist besser! Im Rahmen der Aktionswoche Alkohol
Dozent:	Chefarzt Martin von Hagen Psychiatrie und Psychotherapie
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung im Rahmen der Abendvorlesung für Jedermann
Veranstaltungstermin:	24. Mai 2011
Uhrzeit:	19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Cafeteria, Eschwege

Thema:	Reizdarmbeschwerden, Klinik ,Therapie
Dozent:	Chefarzt Dr. Michael Müller, Innere Medizin
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung im Rahmen der Abendvorlesung für Jedermann
Veranstaltungstermin:	25. Mai 2011
Uhrzeit:	18.00 bis 19.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Personalspeiseraum, Witzenhausen

Thema:	Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Herzstillstand beim Erwachsenen
Dozent:	Herzseminar im Rahmen der Herzwochen 2011 der Deutschen Herzstiftung Referentin: Dipl.-Med. Petra Bühler
Teilnehmerzahl/Personengruppen:	Bevölkerung
Veranstaltungstermin:	6. Juni 2011
Uhrzeit:	19.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Altes Kurhaus – Wappensaal Bad Sooden-Allendorf

Neue Mitarbeiter

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter, die ihren Dienst aufgenommen haben recht herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Eschwege

Tina Hegemann
Krankenschwester Station 6

Stephanie Hupfeld
Fachschwester OP

Jana Michel
MTA, Neurologie/Pneumologie

Maria Rober
Dipl.-Psychologin, Institutsambulanz

Daniela Saalfeld
Krankenschwester Anästhesie

Witzenhausen

Dr. Maria Barthel
Ärztin Innere Medizin

Hessisch Lichtenau

Vanessa Glaser
Institutsambulanz

Jubiläen

Kurt Reier und Brigitte Möller können auf 40 Jahre Dienstzugehörigkeit im Krankenhaus Eschwege zurückblicken.

Wir gratulieren recht herzlich.

Qualifikation

Die Geschäftsführung gratuliert Dr. Burkhard Cyrus zum Erwerb der Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie nachdem er am 16.03.2011 bei der Hessischen Ärztekammer in Frankfurt die Prüfung abgelegt und bestanden hat.

Mit ihm freuen sich natürlich auch der Chefarzt der Abteilung Gastroenterologie Dr. Heiner Berkermann und die ganze Abteilung.